

HANDBUCH

DEUTSCHER · ALTERTHÜMER

VON

GEORG PFAHLER.

1831

Frankfurt am Main.

Heinr. Ludw. Brönnner's Verlag.

1865.

Vorwort.

Nachfolgende Schrift ist nach dem Programm der Commission für deutsche Geschichte bei der königl. Baier. Akademie für ein Handbuch deutscher Alterthümer bis auf die Zeit von Karl dem Gr. bearbeitet und hatte eine Bewerbung um die gestellte Preisaufgabe werden sollen. Aber entfernt von jeder grösseren Büchersammlung wurde es uns schwer, die Masse der einschlägigen Literatur zu erhalten, und dadurch unmöglich rechtzeitig die Arbeit einzureichen.

Die einzelnen Theile des genannten Programms wurden von uns in eine gegliederte Ordnung gebracht, der oben bezeichnete Zeitraum in sämtlichen Abschnitten grundsätzlich festgehalten und nur da überschritten, wo es die Sache und der Zusammenhang der Beweisführung erforderte.

Wir haben Manches aus unserer deutschen Geschichte oft wörtlich aufgenommen, und zwar weil wir es nicht besser sagen konnten, auch nicht anders sagen wollten. Dass die politische Geschichte der einzelnen deutschen Stämme in solcher Ausführlichkeit in das Handbuch aufgenommen wurde, wird vielleicht getadelt werden, weil das Alles in anderen Geschichtsbüchern zu finden sei. Dagegen waren wir der Meinung, dass nur aus der Geschichte das richtige Verständniss von Leben und Sitte, von Recht und Verfassung gewonnen, und dass, was auch irgend anderswo, und vielleicht besser, doch nicht in einem solchen Zusammenhang gefunden werde, wie es hier die Aufgabe des Handbuchs fordert.

Im Dezember 1864.

Der Verfasser.

In demselben Verlage sind erschienen:

Die deutschen Volksbücher.

Gesammelt und in ihrer Echtheit wieder hergestellt

von Karl Simrock.

10 Bände. Geh. Preis Rthlr. 13. 18 Sgr.

„Das Streben, das Werthvolle der älteren Literatur vor dem Unglimpf der Zeiten zu retten und in ursprünglicher Gestalt wieder herzustellen, hat auch auf die Restauration der alten Volksbücher geführt. Unter dem Worte „deutsche Volksbücher“ hat man keine bestimmte abgeschlossene Ueberlieferung zu verstehen, keinen Kanon von Schriften, der nach Zeit oder nach Inhalt und Form eine anerkannte Stellung eingenommen hätte, eben so wenig darf man eine ausschliessliche Klasse der Gesellschaft, für welche sie geschrieben wären, darunter begreifen. Die deutschen Volksschriften sind etwas rein Relatives, es ist eine Klasse von Unterhaltungsschriften, welche hauptsächlich seit Erfindung der Buchdruckerkunst sich ausbreiteten, in immer neuen Auflagen gelesen wurden und sich unter der Oberfläche der Gebildeten-Literatur in den mittlern und untern Schichten des Volkes bis auf den heutigen Tag fortgepflanzt haben. Ihr Aushängeschild heisst in der Regel „gedruckt in diesem Jahr“. Was sie hauptsächlich vor der Vergessenheit geschützt haben mag, ist neben dem volkmässigen Tone und dem dunklen Zusammenhange ihres Inhalts mit vorhergehenden Perioden, ohne Zweifel ihre Kürze. Während die eigentlichen Romane, wie der Simplicissimus, Gargantua etc. aus den Händen des Volkes verschwunden und in die der Gelehrten übergegangen sind, haben sich diese Novellen, Legenden, Schwänke, Thierfabeln etc. im Gedächtniss der Menge frisch erhalten, selbst wenn der Stoff nichts weniger als deutsch ist.

Leicht möchte man nun einwenden: Lassen wir der nachbetenden Menge ihre überlieferten Götzen; wozu uns diese Geschichten, steif, wie die sie zierenden Holzschnitte, die aller Chronologie und Geographie spotten und nur zu deutlich zeigen, dass ihre Verfasser oft aller Bildung baar waren! Darauf mag einer der grössten Kenner echt deutschen Lebens und vaterländischer Sitte antworten. „Wie sehen wir nicht jedes Jahr in der höheren Literatur die Geburten des Augenblicks wie Saturn seine Kinder verschlingen; aber diese Bücher leben ein unsterblich unverwüsthlich Leben; viele Jahrhunderte hindurch haben sie Hunderttausende, ein ungemessenes Publikum, beschäftigt; nie veraltend sind sie, tausend und tausendmal wiederkehrend, stets willkommen; unermüdet durch alle Stände durchpulsirend und von unzähligen Geistern aufgenommen und angeeignet, und sie immer gleich belustigend, gleich erquickend, gleich belehrend geblieben, für so viele, viele Sinne, die unbefangen ihrem inwohnenden Geist sich geöffnet. So bilden sie gewissermassen den stammhaftesten Theil der ganzen Literatur, den Kern ihres eigenthümlichen Lebens, das innerste Fundament ihres ganzen körperlichen Bestandes während ihr höheres Leben bei den höheren Ständen wohnt.“ — In der That bedürfen sie für den gesunden Geschmack keiner weitern Apologie; ausgerüstet mit dem Merkmal jeder echten Volks-Literatur, dem gemeinen Mann verständlich und

doch nicht unter dem Niveau echter Bildung zu sein, verfehlt ihre Naivetät und ungekünstelte Einfachheit, ihre Schalkheit und tief deutsche Empfindsamkeit nie des gewünschten Eindrucks.

Die zerstreuten Schätze endlich einmal zu sammeln, in unkorrupter Gestalt herzustellen, würdig ausgestattet und zu billigem Preise unter das deutsche Volk zu bringen, war die Aufgabe, welche Simrock, der unermüdliche Schatzgräber, sich in Verbindung mit der ehrenwerthen Verlagshandlung stellte. In den zehn Bänden, welche von der Simrock'schen Arbeit vorliegen, ist ein namhafter Theil der Aufgabe gelöst und wenige Bände werden hinreichen, das Werk zum Abschluss zu bringen. Geben wir dem Leser zunächst Rechenschaft von dem Inhalt des bereits Erschienenen, damit er seine Erwartungen dagegen halte und die Kongruenz oder Divergenz derselben feststelle. Band 1. Heinrich der Löwe; die schöne Magelone; Reineke Fuchs; Genovefa. Band 2. Die Heimonskinder; Friedrich Barbarossa; Kaiser Octavianus. Band 3. Peter Dimringer von Staufenberg; Fortunatus; König Apollonius von Tyrus; Herzog Ernst; der gehörnte Siegfried; Wigoleis von Rade. Band 4. Dr. Johannes Faust; dasselbe (Puppenspiel); Tristan und Isolde; die heiligen drei Könige. Band 5. die deutschen Sprichwörter (12,396 an der Zahl, alphabetisch geordnet). Band 6. Melusina; Marggraf Walther; Gismunda; der arme Heinrich; der Schwanenritter; Flos und Blankflos; Zauberer Virgilius; Bruder Rausch; Ahasverus. Band 7. Fierabras; König Eginhard; das deutsche Räthselbuch; Büttner-Handwerks-Gewohnheiten; der Huf- und Waffenschmiede-Gesellen-Handwerks-Gewohnheiten; der Finkenritter. Band 8. Die deutscher Volkslieder (475 an der Zahl). Band 9. Hans Clauert, der märkische Eulenspiegel; das deutsche Kinderbuch; Thedel von Walmoden; der Hugschapler. Band 10. Die sieben Schwaben; das deutsche Räthselbuch, dritte Sammlung; Oberon; Till Eulenspiegel. Helena.

Manches von dem Genannten, wie das deutsche Räthselbuch, die deutschen Sprichwörter, die deutschen Volkslieder, ist Simrock's eigenste Arbeit und vor ihm in dieser Gestalt noch nie da gewesen; Anderes, wie die heiligen drei Könige, der arme Heinrich, Puppenspiel Faust sind von ihm in die gegebene Form gebracht; aber überall hat er die ältesten zugänglichen Ausgaben verglichen, sie von Zusätzen und Lücken, die absichtlich aus religiösen Rücksichten oder unabsichtlich durch lange Depravation sich eingeschlichen hatten, befreit und einen reinlichen lesbaren Text hergestellt. Man säume nicht, zuzugreifen, es möchte bald die Zeit kommen, wo auch diese Ausgabe sehr gesucht sein wird*.

(Aus einer Recension.)

I n h a l t.

Erstes Buch.

Das deutsche Volk und seine Stämme.

	Seite.
I. Das Alterthum.	1
1. Ursprung und Ursitze. 2. Die ältesten Namen.	
II. Die ersten geschichtlichen Nachrichten.	6
3. Westgermanen. 4. Nordseegermanen. 5. Ostseegermanen.	
6. Scandische Germanen.	
III. Die Völkerwanderung.	29
Die deutschen Westvölker. 7. Alamannen. 8. Franken. 9. Thüringer.	
10. Baiern. 11. Sachsen. 12. Friesen.	
Die deutschen Ostvölker. 13—16. Gothen. 17. Vandalen. 18. Longobarden.	
Die deutschen Nordostvölker. 19. Heruler. 20. Rugier. 21. Sciren.	
22. Turcilinger.	
Die scandischen Germanen. 23. Dänen. 24. Gauten. 25. Suionen.	
26. Nordmannen.	
IV. Germanische Reiche.	82
Im Südosten von Europa und auf der Nordküste von Afrika.	
27. 28. Reich der Burgunder. 29—33. Reich der Westgothen.	
34—38. Reich der Vandalen.	
Im Süden von Europa. 39—44. Reich der Ostgothen. 45—54. Reich der Longobarden.	
Im Westen von Europa. 55—77. Reich der Franken.	

Zweites Buch.

Oeffentliche Rechtsverhältnisse.

V. Beschaffenheit der Nation.	456
78. 79. Das Land. 80. Die Einwohner.	
VI. Zustand der Personen.	474
81. 82. Die Freien. 83. Die Unfreien.	
VII. Recht und Verfassung.	491
84. Herkommen und Gesetz. 85. Die Landesgemeinden und die Obrigkeiten. 86. Das Königthum.	
VIII. Heer- und Kriegsverfassung.	517
87—89. Heerbann und Gefolgschaften. 90. 91. Waffen und Kampfesart. 92. Kriegsschiffe.	
IX. Gericht und Strafe.	540
93. Verbrechen. 94—96. Gericht 97. 98. Busse und Strafe.	